

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Fledermaus

Strauss, Johann

Haffner, Carl

Genée, Richard

Leipzig, [ca. 1910]

Akt II

[urn:nbn:de:bsz:31-80713](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-80713)

Zweiter Akt.

Tr. 6. Chor.

Ein Souper heut uns winkt,
 Wie noch gar feins dagewesen;
 Delikat und arserlesen
 Immer hier man speist und trinkt,
 Alles, was mit Glanz die Räume füllt,
 Erscheint uns wie ein Traumgebild.
 Wie in einen Zauberkreis gebannt,
 Ruft alles: ha, scharmant!
 Amüjant — amüjant!
 Ein Souper uns heute winkt.
 usw. usw. usw.

	1. Diener.
Gefrornes?	
	2. Diener.
Limonade?	
	Faustina.
Hier, ich bitte sehr.	
	3. Diener.
Konfitüren?	
	Felizita.
Hier.	
	4. Diener.
Schokolade?	
	Sidi.
Hier.	
	Mini.
Mir eine Tasse Tee!	
	Hermine.
Ich bitte um Rasseel!	
	2. Diener.
Sogleich.	
	Chor.
Hier ein Tee.	

Alle.

Wie fliehen schnell die Stunden fort,
Die Zeit wird sicher keinem lang,
Es heißt ja hier das Lozungswort:
Amüſement — Amüſement!

Nr. 7. Couplet.

Drlofsky.

Ich lade gern mir Gäſte ein,
Man lebt bei mir recht fein,
Man unterhält ſich, wie man mag,
Oft bis zum hellen Tag!
Zwar langweil' ich mich ſtets dabei,
Was man auch treibt und ſpricht;
Indes, was mir als Wirt ſteht frei,
Duld' ich bei Gäſten nicht!
Und ſehe ich, es ennuiert
Sich jemand hier bei mir,
:: So pack' ich ihn ganz ungeniert,
Werf' ihn hinaus zur Thür. ::
Und fragen Sie — ich bitte,
:: Warum ich das wohl tu', ::
:: 's iſt mal bei mir ſo Sitte,
Chacun à ſon goût! ::

Wenn ich mit anderen ſiß' beim Wein,
Und Flaſch' um Flaſche leer' —
Muß jeder mit mir luſtig ſein,
Sonſt werde grob ich ſehr!
Und ſchänke Glas um Glas ich ein,
Duld' ich nicht Widerſpruch.
Nicht leiden kann ich's, wenn Sie ſchrein —
Ich will nicht — hab' genug!
Wer mir beim Trinken nicht pariert,
Sich zieret wie ein Tropf —
:: Dem werfe ich ganz ungeniert
Die Flaſche an den Kopf. ::
Und fragen Sie — ich bitte,
:: Warum ich das wohl tu', ::
:: 's iſt mal bei mir ſo Sitte,
Chacun à ſon goût! ::

Ar. 8. Chor und Lach-Couplet.

Drlofsky.

Ach, meine Herren und Damen,
Hier gibt's einen Spaß!

Falke.

Zur rechten Zeit Sie kamen.

Chor.

Was gibt's? Erzählt doch was.

Drlofsky.

Sehn Sie, dies Fräulein zierlich,
Die hält der Herr Marquis
Für — nein, es ist possierlich!

Die Damen.

Für was denn?

Falke.

Raten Sie!

Adèle.

Für eine Hofe hält er mich,
Ist das nicht lächerlich?

Alle.

Hahaha! Ja, ja, ja, ja,
Das ist sehr lächerlich!

Drlofsky.

Mein Herr, das ist nicht sehr galant,
Wie kann man sich so irren?
Wie ungalant!

Falke.

Wie ungalant!

Eisenstein.

Die Ähnlichkeit ist so frappant,
Das mußte mich verwirren.

I.

Adèle.

Mein Herr Marquis,
Ein Mann wie Sie
Sollt' besser das verstehn,
Darum rate ich,
Da genauer sich
Die Leute anzusehn!

Die Hand ist doch wohl gar zu fein, ach!
 Das Füßchen so zierlich und klein, ach!
 Die Sprache, die ich führe,
 Die Taille, die Turnüre,
 :: Dergleichen finden Sie
 Bei einer Jose nie. ::
 Gestehen müssen Sie fürwahr,
 Sehr komisch dieser Irrtum war.
 Ja, sehr komisch, hahaha!
 Ist die Sache, hahaha!
 Drum verzeihn Sie, hahaha!
 Wenn ich lache, hahaha!

Alle.

Ja, sehr komisch, usw. — Hahaha!
 Sehr komisch, Herr Marquis, sind Sie!

II.

Udetc.

Mit dem Profil
 Im griech'schen Stil
 Beschenkte mich Natur,
 Wenn nicht das Gesicht
 Schon genügend spricht,
 Sehn Sie die Figur!
 Schaun durch die Vornette Sie dann
 Sich diese Taille nur an, ha!
 Es scheint wohl, die Liebe
 Macht Ihre Augen trübe,
 :: Der schönen Jose Bild
 Hat ganz Ihr Herz erfüllt! ::
 Nun sehen Sie überall,
 Sehr komisch ist fürwahr der Fall!
 Ja, sehr komisch, hahaha!
 Ist die Sache, hahaha! usw.

Ar. 9. Duett.

Rosalinde. Eisenstein.

Eisenstein.

Dieser Anstand so manierlich,
 Diese Taille fein und zierlich,
 Und ein Füßchen,
 Das mit Küßchen

Glühend man bedecken sollt!
Wenn sie's nur erlauben wollt!

Rosalinde.

Statt zu schmachten im Arreste,
Amüsiert er sich aufs beste,
Denkt ans Küssen
Statt ans Büßen,
Warte nur, Du Bösewicht,
Du entgehst der Strafe nicht.

Eisenstein.

Ach, wie leicht könnt' es entschweben,
Dieses holde Zauberbild,
Willst Du nicht die Maske heben,
Die Dein Antlitz mir verhüllt?

Rosalinde.

O, mein schöner Herr, ich bitte,
Nicht verwegen, nichts berührt,
Denn es heißt die gute Sitte,
Daß man Masken respektiert!

Rosalinde.

Wie er girret — kokettieret,
Wie er schmachtend mich fixieret,
Keine Mahnung — keine Ahnung
Kündet ihm, wer vor ihm steht!
Ja, gar bald werd' ich reißieren
Und den Frevler überführen,
Will's probieren, ob er in die Falle geht!

Eisenstein.

Halb verwirret — halb gerühret,
Kokettieret sie mit mir,
Laß doch sehn — ob es geht,
Ob sie widersteht?
Ja, bald werd' ich reißieren,
Ich will doch sehn — ob sie mir widersteht,
Ob sie in die Falle geht!

Rosalinde.

Ach, wie wird mein Auge trübe,
Wie das Herz so bang mir schlägt!

Eisenstein.

Ha, schon meldet sich die Liebe,
Die das Herz ihr bang bewegt!

Rosalinde.

Leider ist's ein altes Übel,
Doch vorübergehend nur,
Stimmen meines Herzens Schläge
Mit dem Tiktak meiner Uhr!

Eisenstein.

Ei, das können wir gleich sehn!

Rosalinde.

Zählen wir, ich bitte schön!

Beide.

Sa, zählen wir!

Eins — zwei — drei — vier!

Rosalinde.

Fünf — sechs — sieben — neun.

Eisenstein.

Nein, das kann nicht sein,
Denn nach der Sieben kommt die Acht!

Rosalinde.

Sie haben mich ganz verwirrt gemacht,
Wir wollen wechseln! —

Eisenstein.

Wechseln? Wie?

Rosalinde.

Den Schlag des Herzens zählen Sie,
Und ich das Tiktak Ihrer Uhr —
Ich bitt', auf fünf Minuten nur!
Setzt zählen Sie,
Mein Herr Marquis!

Eisenstein (lebhaft).

Bin schon dabei —

Beide.

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10,
11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20,
30, 40, 50, 60, 80, 100.

Eisenstein.

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8. Hopp,
Hopp, Hopp, Hopp!

Das geht im Galopp!

6, 7, 8, 9, 10, 11, 12. Hopp, hopp!
Hopp, hopp!

Im Galopp, Sechshundert und Neun!

Rosalinde.

So weit können wir noch nicht sein.

Eisenstein.

O, ich bin weiter schon.

Rosalinde.

Nein — nein — nein!

Eisenstein.

Eine halbe Million,
Ja, eine halbe Million!

Rosalinde.

Wie kann man gar so grob nur fehlen!

Eisenstein.

Da mag der Teufel richtig zählen!

Rosalinde.

Heut wirst Du nicht mehr repetieren.

Eisenstein.

Sie will die Uhr sich annexieren, —
Meine Uhr! 1 44

Rosalinde.

Ich danke vom Herzen!

Eisenstein.

Ich wollte nur —

Rosalinde.

Belieben zu scherzen.

Eisenstein.

Sie ist nicht ins Netz gegangen,
Hat die Uhr mir abgefangen.
Dieser Spaß ist etwas teuer,
Hat blamiert mich ungeheuer.
Ach, meine Uhr — ich bitte sehr!

Ich wollte nur, —

Sie ist nicht ins Netz gegangen!

Ach, meine Uhr — hätt' ich sie wieder nur!

O weh — o weh!

Dieser Spaß ist etwas teuer,
Hat blamiert mich ungeheuer,
Meine Uhr ist annexiert, 1 44
Ach, ich bin blamiert!

Weh mir!

Nr. 12. Csárdás.

Rosalinde.

Klänge der Heimat,
 Ihr weckt mir das Sehnen,
 Rufet die Träne ins Auge mir!
 Wenn ich euch höre,
 Ihr himmlischen Lieder,
 Zieht mich's wieder,
 Mein Ungarland, zu dir!
 O Heimat, so wunderbar,
 Wie strahlt dort die Sonne so klar,
 Wie grün deine Wälder,
 Wie lachend die Felder,
 O Land, wo so glücklich ich war!
 Ja, dein beliebtes Bild
 Meine Seele so ganz erfüllt,
 Und ich bin auch von dir, von dir weit!
 Ach — weit — ach —
 Dir bleibt in Ewigkeit
 Doch mein Sinn immerdar
 Ganz allein geweiht!
 O Heimat, so wunderbar usw.
 Feuer, Lebenslust schwellt echte Ungarbrust,
 Sei, zum Tanze schnell,
 Csárdás tönt so hell.
 Braves Mägdlein, mußt eine Tänz'rin sein,
 Reich den Arm geschwind, dunkeläugig' Kind!
 Zur Fiedel klingen, ha — ha.
 Tönet jauchzend Singen! Hahaha!
 Mit dem Sporn geklirrt,
 Wenn dann die Maid verwirrt
 Senkt zur Erd' den Blick,
 Das verkündet Glück.
 Durst'ge Becher,
 Greift zum Becher!
 Laßt ihn kreisen,
 Laßt ihn kreisen schnell
 Von Hand zu Hand!
 Schlürft das Feuer im Tokajer,
 Bringt ein Hoch aus dem Vaterland!
 Hahaha!

Feuer, Lebenslust schwellt echte Ungarbrust,
 Hei, zum Tanze schnell,
 Gárdás tönt so hell. — Lalala!

Tr. 13. Finale.

Drlofsky.

Im Feuerstrom der Neben,
 Lala, lala, lala!
 Sprühe ein himmlisch Leben,
 Lala, lala!
 Die Könige, die Kaiser,
 Sie lieben Lorbeerreiser.
 Doch lieben sie daneben
 Süßen Saft der Neben!
 Stoßt an! Stoßt an!
 Und huldigt im Vereine
 ;; Dem König aller Weine. ;;

Alle.

Stoßt an! Stoßt an!

Drlofsky.

Die Majestät wird anerkannt
 Rings im Land, rings im Land!
 Jubelnd wird Champagner der
 Erste sie genannt!

Alle.

Die Majestät wird anerkannt usw.
 Es lebe Champagner der Erste.

Eisenstein.

Der Mönch in stiller Zelle,
 Lalala!
 Labt sich an der Quelle,
 Lalala!
 Zu nezen seine Lippen,
 Muß viel und oft er nippen
 Und holt sich aus dem Glase
 Rubinen auf die Nase,
 Stoßt an — stoßt an! usw. usw.

Adele.

Dir huld'gen die Nationen,

Lala —

Bis zu den fernsten Zonen,

Lala —

Champagner schwenmt munter

Gar mancherlei herunter,

Drum lassen weiße Fürsten

Die Völker niemals dürsten!

Stoßt an! Stoßt an! usw. usw.

Eisenstein.

Herr Chevalier, ich grüße Sie!

Frank.

Merci — merci — merci!

Auf Ihr Spezielles, Herr Marquis!

Eisenstein.

Merci — merci — merci! —

Alle.

Auf Ihr Wohl! Merci, merci!

Falke.

Halt, hört mich an:

Was ich erfann!

Chor.

Hört ihn an!

Falke.

Ich sehe, daß sich die Paare gefunden,

Daß manche Herzen in Liebe verbunden,

Drum laffet uns alle ein großer Verein

Von Schwestern und von Brüdern sein!

Orlofsky.

:: Eine große Brüderschaft? Es sei! ::

Eisenstein.

Auch Ihr, schöne Maske, seid dabei?

Rosalinde.

Wo alle küssen,

Werd' ich's auch müssen!

Falke.

Folgt meinem Beispiel, das Glas zur Hand!

Und jeder singt, zum Nachbar gewandt:

Brüderlein und Schwesterlein
 Wollen alle wir sein,
 Stimmet mit mir ein!
 Brüderlein und Schwesterlein!
 Laß das traute Du uns schenken
 Für die Ewigkeit —
 Immer so wie heut —
 Wenn wir morgen noch dran denken!
 :: Erst ein Kuß — dann ein Du, ::
 Du, Du, Du immerzu!

Alle.

Brüderlein und Schwesterlein,
 Stimmet alle mit mir ein!
 Laßt das traute Du uns schenken usw.
 Du — Du — Du — Du!
 Dui — Dui — Dui Dulia usw.

Drlofsky.

Genug damit, genug! Diese Tänzer mögen ruhn!
 Bei rauschender Weise, im fröhlichen Kreise
 Lasset uns selbst hintanzgen nun!
 Stellt Euch zum Tanz!

Chor.

Sa, ja, ein Tanz, ein wirbelnder Tanz
 Erhöht des Festes Glanz!
 Ha, welch ein Fest,
 Welche Nacht voll Freud'!
 Liebe und Wein gibt uns Seligkeit!
 Ging's durch das Leben so flott wie heut,
 Wär' jede Stunde der Lust geweiht!
 Du bist meine Stütze, Freund!

Frank.

Sa, Deine Stütze für das Leben!
 Rosalinde. Falke. Drlofsky.
 Welch ein rührend Wiedersehen
 Wird das im Arreste geben.

Frank.

Brüderl, meine Uhr geht schlecht,
 Schau, wie viel's auf Deiner ist!

Eisenstein.

Brüderl, meine Uhr geht auch nicht recht,
 Weil sie schon gegangen ist.

and!

Holde, hier vor allen
Laß die Maske endlich fallen,
Daß ich sehe, wer mich besiegt
Und wer meine Uhr gekriegt!

Rosalinde.

Verlange nicht zu schauen, was hier verhüllt.
Erbeben würdest Du vor diesem Bild!

Eisenstein.

Huhuhuhu — was heißt denn das!?
Hahaha — ein guter Spaß,
Fürwahr, ein prächtiger Spaß!

Adele.

Bist Du ein Mann, schau sie Dir an.

Ida.

Zurück jetzt zu weichen wäre Blamage!

Eisenstein

O, ich habe schon Courage!
Schäzchen, sträub Dich länger nicht!

Rosalinde.

Hab 'ne Warze auf der Nase,
Drum verberg' ich mein Gesicht.

Eisenstein.

An die Warze glaub' ich nicht!

Adele. Ida.

Mein, die Warze schreckt ihn nicht!

Eisenstein.

Sehen muß ich dies Gesicht!

Frank und Eisenstein.

Eins — zwei — drei — vier — fünf — sechs
: Meinem Hut — meinem Hut,
's ist die höchste Zeit! :.

Alle.

Seinen Hut, seinen Hut!
Hört doch, wie er schreit!

Eisenstein.

Der Arrest harret mein.

Frank.

Längst sollt' ich zu Hause sein!

Beide.

Meinen — Hut — meinen Hut,
Gebt mir meinen Hut.

Alle.

Seinen Hut — seinen Hut — gebt ihm seinen Hut.

Frank.

Eine kurze Strecke gehst Du mit mir.

Eisenstein.

An der nächsten Ecke, da scheiden wir!

Eisenstein und Frank.

So laß uns gehn!

Ida und Falke.

Auf Wiederseh'n! Hahahaha!

Chor.

Ha, welch ein Fest, welche Nacht voll Freud' usw.
.; Dann bleibt jede Stund' der Lust geweiht. .;

Alle.

Stoßt an und laffet leben
Den König aller Neben.
Die Majestät wird anerkannt,
Sie wird Champagner der Erste genannt.

hüllt.

sechs